

## Trage die fehlenden Wörter in die Lücken ein.

1. Geh aus, mein \_\_\_\_\_ ,  
und suche Freud in dieser lieben  
Sommerzeit an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen \_\_\_\_\_  
Zier und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben.
2. Die \_\_\_\_\_ stehen voller  
Laub, das Erdreich decket  
seinen \_\_\_\_\_  
mit einem \_\_\_\_\_ Kleide;  
\_\_\_\_\_ und die \_\_\_\_\_ ,  
die ziehen sich viel schöner an  
als Salomonis Seide.
3. Die \_\_\_\_\_ schwingt sich  
in die Luft, das \_\_\_\_\_ fliegt  
aus seiner Kluft und macht sich in  
die \_\_\_\_\_ ; die hochbegabte  
\_\_\_\_\_ ergötzt und füllt mit  
ihrem Schall \_\_\_\_\_ ,  
\_\_\_\_\_ , \_\_\_\_\_ und  
\_\_\_\_\_ .
4. Die \_\_\_\_\_ führt ihr  
Völklein aus, der \_\_\_\_\_ baut und  
bewohnt sein \_\_\_\_\_ ,  
das \_\_\_\_\_ speist die  
Jungen, der schnelle \_\_\_\_\_ ,  
das leichte \_\_\_\_\_  
ist froh und kommt aus seiner Höh ins  
tiefe \_\_\_\_\_ gesprungen.
8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinne;  
ich \_\_\_\_\_ mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem \_\_\_\_\_ rinnen.
14. Mach in mir deinem Geiste Raum,  
dass ich dir wird ein guter  
\_\_\_\_\_ , und lass mich  
\_\_\_\_\_ treiben.  
Verleih, dass zu deinem Ruhm ich  
deines \_\_\_\_\_ schöne  
\_\_\_\_\_ und  
\_\_\_\_\_ möge bleiben.
15. Erwähle mich zum \_\_\_\_\_  
und lass mich bis zur letzten Reis  
an Leib und Seele grünen, so will ich  
dir und deiner Ehr allein und sonst  
keinem mehr hier und dort ewig  
dienen.

Text: Paul Gerhardt EG 503

